

# Insel Verlag

## Leseprobe



Dammel, Gesine  
**Die schönsten Blumengedichte**

© Insel Verlag  
insel taschenbuch 4640  
978-3-458-36340-8



Blumen und Blüten sind die Boten der Jahreszeiten. Mit welcher Sehnsucht werden die ersten Krokusse, Narzissen und Tulpen als Zeichen des nahenden Frühlings erwartet und begrüßt! Die Rosen in all ihrer Vielfalt, Sonnenblumen und Hortensien begleiten durch den Sommer. Und die Astern, die leuchtenden Herbstblumen, stimmen manchmal etwas wehmütig, künden sie doch vom bevorstehenden Winter und der Vergänglichkeit alles irdischen Lebens.

Ein literarischer Spaziergang durch die farbenprächtige Welt der Blumen mit Gedichten von Johann Wolfgang Goethe, Rainer Maria Rilke, Christian Morgenstern, Hermann Hesse, Paul Celan, Hans Magnus Enzensberger, Annette von Droste-Hülshoff, Marie Luise Kaschnitz, Rose Ausländer, Friederike Mayröcker u.v.a.

insel taschenbuch 4640  
Die schönsten Blumengedichte





# Die schönsten Blumengedichte

Ausgewählt von Gesine Dammell



Insel Verlag

Erste Auflage 2018  
insel taschenbuch 4640  
Originalausgabe  
© Insel Verlag Berlin 2018  
Quellennachweise am Schluss des Bandes  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das  
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch  
Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.  
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.  
Quellenverzeichnis am Schluss des Bandes  
Vertrieb durch den Suhrkamp Taschenbuch Verlag  
Umschlag: hißmann, heilmann, hamburg  
Umschlagabbildung: Sally Crosthwaite, *Schmucklilien*  
(*Agapanthus*) und *Montbretien* (*Crocasmia*)  
Foto: Bridgeman Images, Berlin  
Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn  
Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-458-36340-8

# Inhalt

Hans Magnus Enzensberger, Das Blumenfest 11

## Die ersten Blumen

- Joseph von Eichendorff, Schneeglöckchen 17  
Hermann Hesse, Die ersten Blumen 18  
Nikolaus Lenau, Primula veris 19  
Friedrich Rückert, Himmelschlüsselchen 21  
Johann Wolfgang Goethe, Frühling 22  
Christian Morgenstern, Die Primeln blühen und grüßen 26  
Friedrich Rückert, Das Veilchen 27  
Johann Wolfgang Goethe, Das Veilchen 28  
Barthold Hinrich Brockes, Die Trauben-Hyazinthe 29  
Theodor Storm, Hyazinthen 31  
Marie Luise Kaschnitz, Tulpen 32  
Karl Krolow, Violette Tulpen 33  
Paul Celan, Tulpen 34  
Annette von Droste-Hülshoff, Vergißmeinnicht 35  
Rose Ausländer, An eine Narzisse 36  
Hermann Hesse, Der Duft der Narzissen 37  
August Heinrich Hoffmann von Fallersleben,  
Maiglöckchen 38

Eilt euch, eil dich, die Bäume blühen!

- Christian Morgenstern, Die Weidenkätzchen 43  
Max Dauthendey, Eilt euch, eil dich, die Bäume blühen! 45



Josef Mühlberger, Blühender Magnolienbaum	46
Karl Kraus, Flieder	47
Hermann Hesse, Der Blütenzweig	48
Barthold Hinrich Brockes, Kirschblüte bei der Nacht	49
Achim von Arnim, Der Kirschbaum	51
Hermann Hesse, Voll Blüten	52
Peter Huchel, Holunder	53

## Vom Sommer sind sie übevoll

Christian Morgenstern, Butterblumengelbe Wiesen	57
Johann Wolfgang Goethe, Ein Gleichnis	58
Hermann Lenz, Löwenzahn	59
Peter Huchel, Löwenzahn	60
Rose Ausländer, Löwenzahn	61
Ricarda Huch, Mondenweißer Jasmin	62
Johann Wolfgang Goethe, [Rosen, ihr blendenden]	63
Selma Meerbaum-Eisinger, Der Sturm	64
Johann Wolfgang Goethe, [Rosenknospen]	66
Ludwig Tieck, Rosen	67
Friedrich Hölderlin, An eine Rose	69
Hermann Hesse, Nelke	70
Günter Eich, Lupinen	71
Ludwig Uhland, Der Mohn	73
Peter Huchel, Die Sonnenblume	75
Karl Krolow, Sonnenblumen	76
Reinhold Schneider, Die Sonnenblumen unterm Mond	77
Josef Mühlberger, Sonnenblume	78
Rainer Maria Rilke, Blaue Hortensie	79
Hermann Hesse, Enzianblüte	80

Rainer Maria Rilke, Rosa Hortensie	81
Ludwig Uhland, Die Malve	82
Johann Wolfgang Goethe, [Ihr verblühet, süße Rosen]	83
Klabund, Die letzte Kornblume	84
Ernst Stadler, Die Rosen im Garten	85
Friedo Lampe, Sommer verglüht	86

## Die letzte Rose

Friederike Mayröcker, Paradies- und Schlangenbaum, Ende August	91
Rose Ausländer, Spätsommer	92
Günter Eich, Später Mohn	93
Max Dauthendey, Die bunten A stern	94
Christian Wagner, Distelhäupter am Weg	95
Ricarda Huch, Herbstzeitlose	96
Detlev von Liliencron, Herbst	97
Selma Meerbaum-Eisinger, Den gelben A stern ein Lied	98
Gottfried Benn, A stern	99
Peter Gan, Auf eine Oktoberrose	100
Georg von der Vring, Die letzte Rose	101

## Eisblumen

Josef Mühlberger, Rose vor nahem Winter	105
Eduard Mörike, Auf eine Christblume	106
Hermann Lingg, Die weiße Weihnachtsrose	108
Rainer Maria Rilke, Feuerlilie	109
Karl Krolow, Eisblumen	110

Friederike Mayröcker, die Gewächshausblumen in Bad Aussee	111
Josef Mühlberger, Orchidee	112
Wilhelm Busch, Das traurige Röslein	114
Robert Walser, Blumen	115
Friedrich Rückert, Schneeglöckchen	116
 Rainer Maria Rilke, Die Sprache der Blumen	 119
 Quellenverzeichnis	 129

HANS MAGNUS ENZENSBERGER

## Das Blumenfest

Ich schenke Blumen.

Ich streue Blumensamen aus.

Ich pflanze Blumen.

Ich sammle Blumen.

Ich pflücke Blumen.

Ich pflücke verschiedene Blumen.

Ich raufe sie aus.

Ich zerreiße Blumen.

Ich zerstöre sie.

Ich knüpfe Blumen.

Ich binde Blumen.

Ich mache Blumen.

Ich erfinde Blumen.

Ich hole sie aus der Luft.

Ich mache es so, daß aus den Blumen

Sträusse werden, ungleiche, runde Sträusse,  
immer größer und größer.

Ich mache eine Girlande aus Blumen,

ein Laken, einen Strauß, ein Bett aus Blumen,  
eine Hand.

Ich knüpfe sie.

Ich binde sie.

Ich versehe sie mit Gras.

Ich versehe sie mit Blättern.

Ich mache eine Schlange aus Blumen.

Ich rieche etwas.  
Ich rieche sie.  
Ich Sorge dafür, daß einer Blumen riecht.  
Ich schenke einem Blumen.  
Ich schenke ihm Blumen.  
Ich versehe einen mit Blumen.  
Ich versehe ihn mit einer Schlange, mit einer  
Kette aus Blumen.  
Ich versehe ihn mit einer Blumenkette.  
Ich lege ihm eine Girlande um.  
Ich versehe ihn mit einer Girlande aus Blumen.

Ich bekleide einen mit Blumen.  
Ich kleide ihn in Blumen ein.  
Ich bedecke ihn ganz mit Blumen.  
Ich zerstöre einen mit Blumen.  
Ich zerstöre ihn mit Blumen.  
Ich verwunde einen, verwunde ihn mit Blumen.  
Ich zerstöre einen mit Blumen.  
Ich zerstöre ihn.  
Ich verwunde ihn mit Blumen.

Mit Trinken, mit Essen, mit Blumen, mit Tabak,  
mit Kleidern, mit Gold.  
Ich bezaubere ihn, ich errege ihn mit Blumen,  
mit Wörtern.  
Ich bezaubere ihn.  
Ich sage:  
»Mit Blumen liebe ich ihn.  
Ich verführe einen.

Ich richte eine lange Rede an ihn.

Ich bewege ihn mit Wörtern.

Mit Blumen.«

Ich versehe einen mit Blumen, oder

ich zerreiße Blumen, oder ich mache Blumen,

oder ich hole Blumen aus der Luft und gebe

sie ihm, so, daß es ein Fest gibt.

Ich höre nicht auf, einem Blumen in die Hand

zu geben.

Oder ich versehe ihn mit einer Kette, einer

Schlange.

Oder ich versehe ihn mit einer Girlande

aus Blumen, aus Wörtern.

Oder ich bezaubere ihn.

Oder ich gebe ihm etwas.

Oder ich gebe ihm weiter nichts als immer mehr

Blumen und Blumen.



# Die ersten Blumen







JOSEPH VON EICHENDORFF  
Schneeglöckchen

's war doch wie ein leises Singen  
In dem Garten heute nacht,  
Wie wenn laue Lüfte gingen:  
»Süße Glöcklein, nun erwacht,  
Denn die warme Zeit wir bringen,  
Eh's noch jemand hat gedacht.« –  
's war kein Singen, 's war ein Küssen,  
Rührt' die stillen Glöcklein sacht,  
Daß sie alle tönen müssen  
Von der künftgen bunten Pracht.  
Ach, sie konntens nicht erwarten,  
Aber weiß vom letzten Schnee  
War noch immer Feld und Garten,  
Und sie sanken um vor Weh.  
So schon manche Dichter streckten  
Sangesmüde sich hinab,  
Und der Frühling, den sie weckten,  
Rauschet über ihrem Grab.

HERMANN HESSE  
Die ersten Blumen

Neben dem Bach  
Den roten Weiden nach  
Haben in diesen Tagen  
Gelbe Blumen viel  
Ihre Goldaugen aufgeschlagen.  
Und mir, der längst aus der Unschuld fiel,  
Rührt sich Erinnerung im Grunde  
An meines Lebens goldene Morgenstunde  
Und sieht mich hell aus Blumenaugen an.  
Ich wollte Blumen brechen gehn;  
Nun laß ich sie alle stehn  
Und gehe heim, ein alter Mann.

NIKOLAUS LENAU

## Primula veris

Liebliche Blume,  
Bist du so früh schon  
Wiedergekommen?  
Sei mir gegrüßet,  
Primula veris!

Leiser denn alle  
Blumen der Wiese  
Hast du geschlummert,  
Liebliche Blume,  
Primula veris!

Dir nur vernehmbar  
Lockte das erste  
Sanfte Geflüster  
Weckenden Frühlings,  
Primula veris!

Liebliche Blume,  
Primula veris!  
Holde, dich nenn' ich  
Blume des Glaubens.

Gläubig dem ersten  
Winke des Himmels  
Eilst du entgegen,  
Öffnest die Brust ihm.

Frühling ist kommen,  
Mögen ihn Fröste,  
Trübende Nebel  
Wieder verhüllen;

Blume, du glaubst es,  
Daß der ersehnte  
Göttliche Frühling  
Endlich gekommen,

Öffnest die Brust ihm;  
Aber es dringen  
Lauernde Fröste  
Tödlich ins Herz dir.

Mag es verwelken!  
Ging doch der Blume  
Gläubige Seele  
Nimmer verloren!